

Schwieriger lassen sich auf diese Weise diejenigen Fälle erklären, in denen die ganze Körpersubstanz leuchtet (wie bei Pholas), oder die Muskelsubstanz (wie man es bei einzelnen Anneliden beobachtet), oder die schwingenden Wimpern (wie bei den Rippenquallen), in denen ein Reiz oder die Bewegung die Leuchtfähigkeit erhöhen. Man möchte hier weit eher an die elektrischen Strömungen denken, die nach den neueren Untersuchungen so mannigfach im Organismus, namentlich auch in der Muskelsubstanz vorkommen, und durch die Bewegung in ihrer Gleichmässigkeit gestört werden. Allein es scheint unglaublich, dass in den Wasserthieren, die in einem so vortrefflichen elektrischen Leiter leben, die Spannung der Elektrizität bis zu einem solchen Grade wachsen könnte, wie eine Ausgleichung mit Lichtentwicklung nothwendig voraussetzen würde. Und deshalb möchten wir denn auch für diese Fälle eine ähnliche Genese des Lichtes aus chemischen Zersetzungen vermuthen, wenn wir nicht lieber unsere völlige Unkenntniß gestehen wollen.“

Ueber den Apatit von Příbram.

Von *Rud. W. Helmhacker.*

Vor nicht langer Zeit noch ist der Apatit in Příbram eine der grössten Seltenheiten gewesen, denn es waren meines Wissens nur zwei Exemplare davon bekannt; das eine befindet sich in den Sammlungen des böhmischen Museums in Prag, das andere in einer Privat-Sammlung. In der neuesten Zeit aber ist es dem unermüdeten Mineralogen, Herrn *J. Vála*, k. k. Berggeschworenen, gelungen, den Apatit wieder aufzufinden.

Die Fundörter sind in der Mariagrube: der Adalberti-Gang 22—23. Lauf, der Adalberti-Hangendgang 22. Lauf, der Aloysi-Gang 3. Lauf.

Der Příbramer Apatit ist immer krystallisirt. Die Krystalle sind tafelförmig, $\frac{1}{2}$ P. oP. ∞ P. P auch $\frac{1}{2}$ P. oP. ∞ P. ∞ P 2. P, höchstens 6''' breit, wasserhell, glasglänzend. Die Flächen oP sind oft stark genug hexagonal — doch auch, wiewohl seltener, triangulär — gestreift. Die Flächen ∞ P, welche bei den Schlaggenwalder und anderen Apatiten vertical gestreift sind, sind glatt, seltener nur sehr schwach vertical gestreift und glänzend. Auch ist der Apatit immer mit einem sehr dünnen Ueberzug eines grünlich-grauen Minerals überrindet, welches dem Lillit ähnlich zu sein scheint und sich durch Wasser leicht wegwaschen lässt.

Auch das Vorkommen des Apatits ist eigenthümlich. In einer sehr dem Quarz ähnlichen oder aus reinem Quarz bestehenden Bergart, sind

Adern von Siderit, kleine Schnürchen eines weissen erdigen Dolomits und Drusen von winzig-kleinen Quarz- oder Dolomitskrystallen. In diesen Drusen ist der Apatit gewöhnlich mit einer Fläche ∞ P in der Bergart eingewachsen. Die eine Hälfte der Apatit tafeln ist fast stets mit sehr kleinen Dolomitskrystallen oder auch Blendekrystallen, welche auch in den Drusen auf dem Quarz oder Dolomit sitzen, überdrust.

Manchmals ist auch der erdige Dolomit rings um die Apatit-Krystalle angehäuft. Die Bergart, in der der Apatit vorkömmt, ist so eigenthümlich, dass dadurch das Suchen der auch jetzt noch seltenen Apatite sehr gefördert wird. Auffallend ist die grosse Tiefe (etwa 80° unter dem Meeresspiegel), in welcher man dieses Mineral findet.

Der Příbramer Apatit ist $3 (3 \text{ CaO PO}_5) + \text{CaF}$. und deshalb merkwürdig. Bis jetzt ist in den Příbramer Erzgängen nicht eine Spur des sonst häufig vorkommenden Fluorit's (Flussspathes) aufgefunden worden; der Apatit ist das erste Mineral, welches beweiset, dass in unseren Erzgängen auch das F (Fluor) sich findet.

Durch die Güte des Herrn J. Vála war ich in den Stand gesetzt, den Apatit im Laboratorium des Herrn Prof. *Mrázek* analysiren zu können.

Beitrag zur Naturökonomie der Milben.

Von *Leop. Kirchner*, Magister chirurgiae zu Kaplitz.

Welche wichtige Rolle die Milben im Haushalte der Natur spielen und wie grossartig verderbenbringend sie zuweilen der Garten-, Wald- und Landkultur werden, hat Herr Dr. *C. Amerling* zu Prag in seinem interessanten Aufsätze: „Die Milben und ihre Bedeutsamkeit in der Land-, Garten- und Forstwissenschaft“*) zur Genüge dargethan, und er war der Erste, dessen rastlosem Bemühen es gelang, sich Bahn zu brechen auf diesem, in der oben berührten Rücksicht vor ihm noch wenig gekannten Felde der Acariden.

Seinen darin gegebenen Winken folgend, gelangte ich zu neueren Entdeckungen dieser bisher noch von wenigen Naturforschern beobachteten Thiere, lernte dabei ihre eigenthümlichen Arbeiten, ihren ganzen Haushalt und ihr Verhältniss zu Insecten aus anderen Klassen, bezüglich ihres Zusammenwohnens u. dgl. näher kennen. Ganz besonders ist das Studium

*) S. Centralblatt für die gesammte Landeskultur, von *A. Borrosch*. Prag 1862.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lotos - Zeitschrift fuer Naturwissenschaften](#)

Jahr/Year: 1863

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Helmhacker Rudolf

Artikel/Article: [Ueber den Apatii von Pribram 40-41](#)